



Methode | Social Media-Recherche Rechtsextremismus

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden recherchieren, analysieren und bewerten in Gruppen rechtsextreme Instagram-Accounts. Bildsprache, Bildunterschriften und Hashtags helfen bei der Einordnung und zeigen wie die Ansprache Jugendlicher funktioniert.

Ziel: Erkennen von Erscheinungsformen von Rechtsextremismus auf Instagram **Altersgruppe:** ab 16 Jahren

Dauer: 120 Minuten

Ablauf und Methoden

- 20 Minuten - Einführung zu Rechtsextremismus (Input)
- 60 Minuten - Recherche in Instagram (Gruppenarbeit)
- 40 Minuten - Ergebnispräsentation (Plenum)



Vorbereitung

Hintergrundwissen

Um diese Methode erfolgreich durchzuführen, muss bei den anleitenden Personen ein Grundlagenwissen über die Themenbereiche “Neue Rechte” und “Soziale Medien” vorliegen. Vor allem aktuelles Beispiel- und Quellenmaterial (Instagram-Kanäle) muss teils neu recherchiert werden, da die betreffende rechtsradikale Medienlandschaft sehr dynamisch agiert. Zusätzliche Informationen zum Themenfeld finden sich u.a. auf den folgenden Websites:

- [correctiv.org \(2020\): Kein Filter für Rechts](https://www.correctiv.org/), (zuletzt abgerufen am: 09.11.2020)
- [Oliver Decker, Elmar Brähler \(Hrsg.\) \(2018\): Flucht ins Autoritäre; Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft](#), (zuletzt abgerufen am: 09.11.2020)

Technik

Die Recherche kann grundlegend mit jedem internetfähigen Gerät durchgeführt werden. Es ist jedoch empfehlenswert, auf Leihgeräten (Tablets, Desktopcomputer) Instagram-Accounts extra für diese Methode vorzubereiten. So werden die rechtsextremen Accounts nicht in der Suchhistorie auf den Geräten der Teilnehmenden gespeichert.

- 1 Tablet oder Desktopcomputer pro Arbeitsgruppe (3-5 Teilnehmende)
- 1 vorbereiteter Instagram-Account pro Arbeitsgruppe (3-5 Teilnehmende)
- 1 Beamer (ggfs. Adapter)



Material

- Vorbereitete [Präsentation "AntiAnti: Neue Rechte"](#)

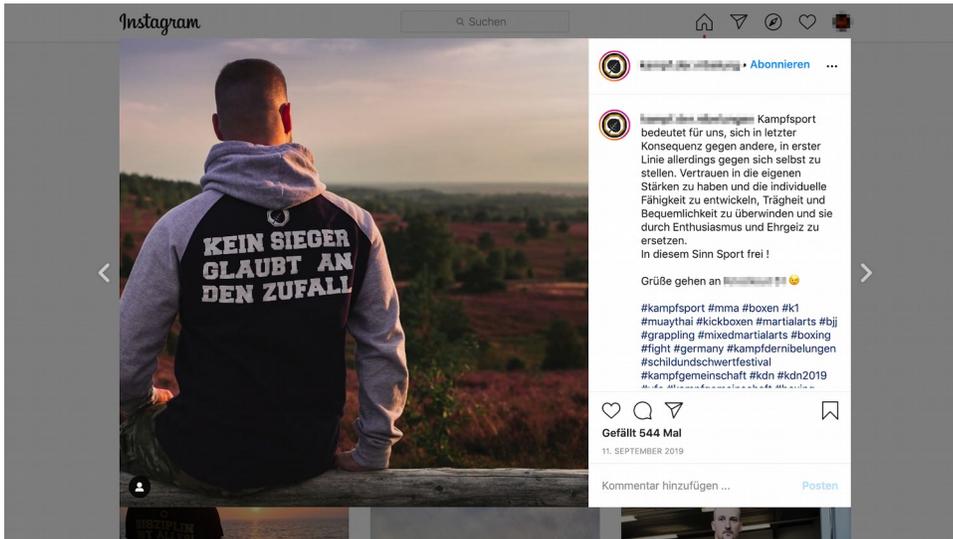
Die zur Verfügung gestellte Beispiel- und Quellenmaterialien können als geschwärzte Screenshots auf den Tablets bzw. Desktopcomputern abgelegt und dort analysiert werden. Dieses Vorgehen bietet sich an, wenn den Teilnehmenden durch die Methode keine "Blacklist" rechtsextremer Kanäle zur Verfügung gestellt werden soll.

Alternativ können Instagram-Accounts erstellt werden, die den betreffenden Kanälen folgen. Diese müssen dann in der Vorbereitung recherchiert und eingerichtet werden. Auf diese Weise verfährt die Recherche näher an der Realität, sodass auch Elemente wie Hashtags und kommentierende Accounts interaktiv zur Verfügung stehen. Damit entfaltet sich erst die eigentliche Dynamik einer Internetrecherche.

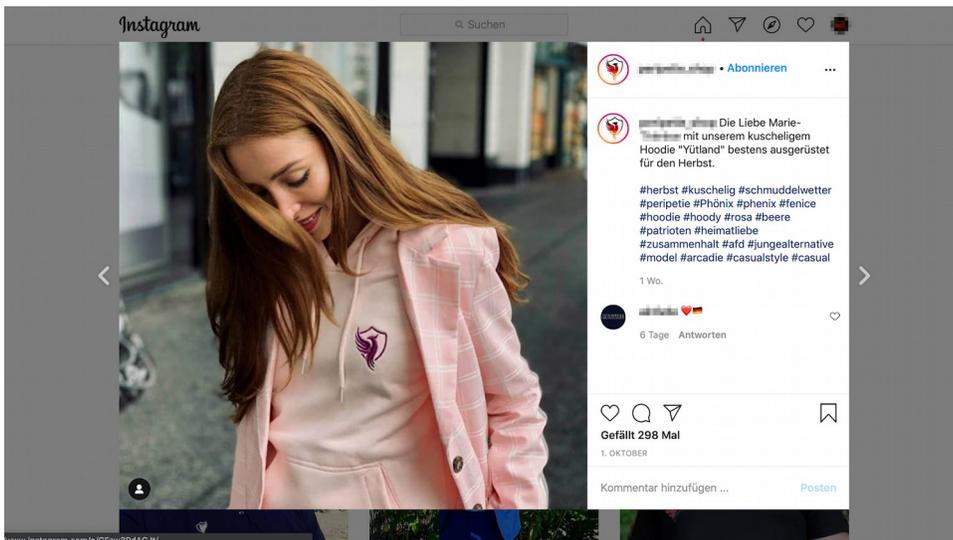
Hinweis: Grundlegend sind wir als Autoren dieses freien Bildungsmaterials der Auffassung, dass eine leicht verfügbare Auflistung rechtsextremer Inhalte in unserer Publikation nichts verloren hat. Wir sind davon überzeugt, dass die kritische Abwägung von Bildungszielen, Materialien und Methoden durch die politische Bildner*innen selbst unternommen werden sollte und bestenfalls vor der Lerngruppe transparent gemacht werden kann.

Beispiele rechtsextremer Instagram-Kanäle

#Maskulinität #Kampfsport #Sozialdarwinismus



#Mode #Antifeminismus #Biologismus

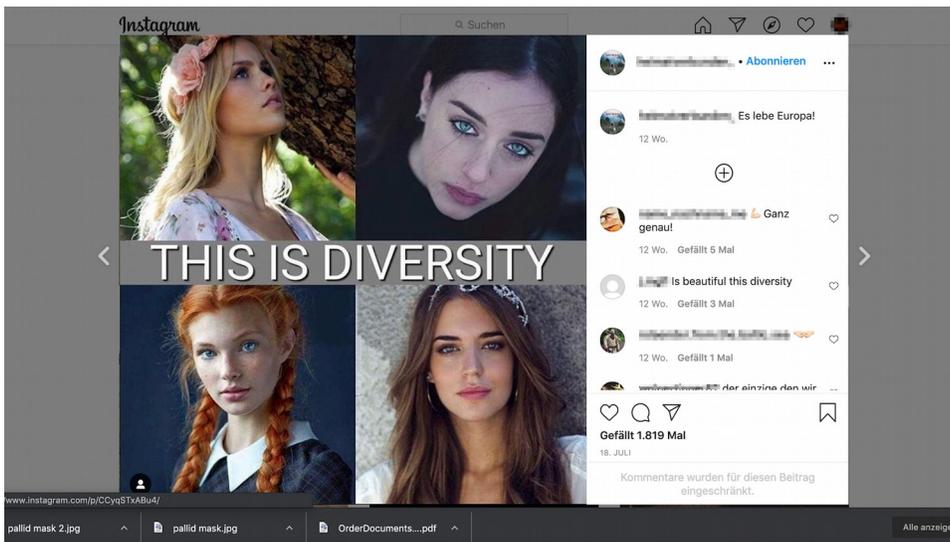




#Biologismus #Tradition #Naturerleben



#Antifeminismus #Ethnizität #Multikulturalismus

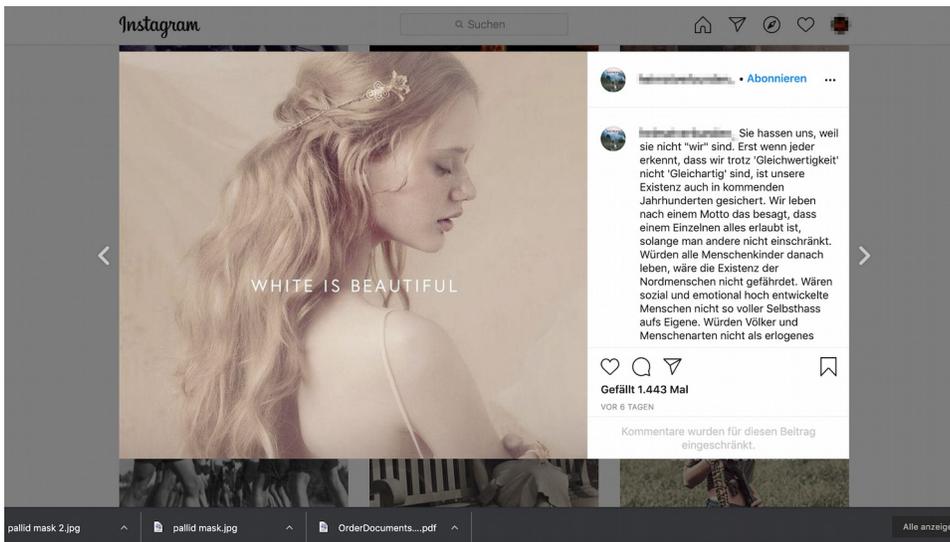




#Essenzialismus #Nationalität #Konservative Revolution

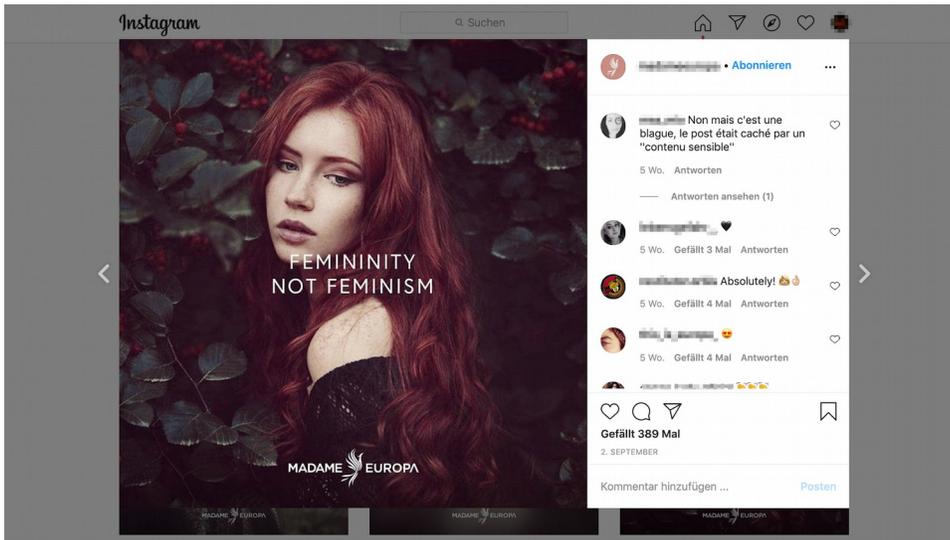


#Antifeminismus #Rassismus #Lifestyle

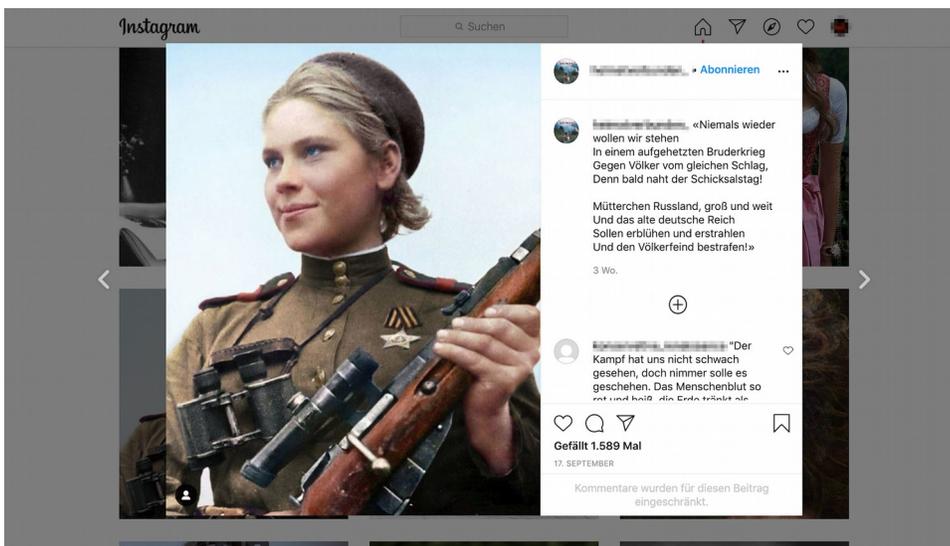




#Antifeminismus #Lifestyle #Biologismus

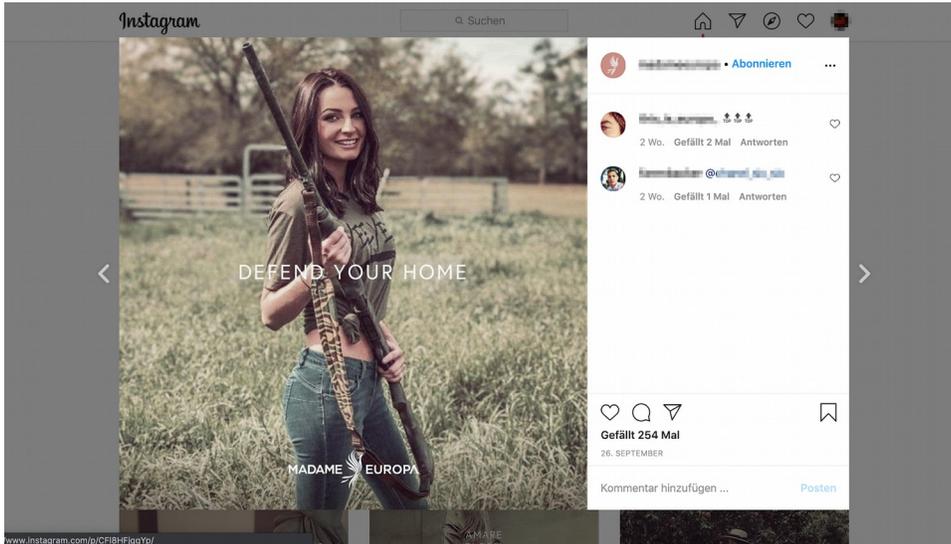


#Kulturpluralismus #Schicksal #Europa





#Europa #Aktivismus #Heimat





Durchführung

Neue Rechte (Input)

Den Teilnehmenden wird ein kurzer Input zum Thema sogenannte Neue Rechte gehalten.

- Zur Vorbereitung siehe ->Hintergrundwissen
- Vorbereitete unterstützende Präsentation: [AntiAnti: Neue Rechte](#)

Aufgabe (Gruppenarbeit)

Ausgehend von vorbereiteten Instagram-Accounts oder unter Verwendung entsprechender Screenshots (siehe Material) betrachten die Teilnehmenden in Gruppen rechtsextreme Social-Media-Kanäle. Sie analysieren diese im Hinblick auf ihre Bildsprache, die Verwendung von Bildunterschriften, Hashtags und Kommentaren und sie bewerten die Bedeutung der Kanäle hinsichtlich der Ansprache Jugendlicher. Die Teilnehmenden bereiten eine kleine Präsentation vor, in der sie ihre Ergebnisse den anderen Gruppen vorstellen.

Für die Recherche können folgende Fragen leitend sein:

- Wie präsentieren sich die Akteure im Bild?
- Was fällt euch an Besonderheiten im Text auf (Hashtags, Emojis etc.)?
- Welche Themen werden behandelt?
- Inwiefern wird erkennbar, dass es sich um politische Aktivist*innen handelt?
- Wen könnten die Profile ansprechen und warum?
- Welche Wertvorstellungen oder Erscheinungsformen von Rechtsextremismus finden sich in den Beispielen?

Präsentation (Plenum)

Die Arbeitsgruppen tragen zusammen, was ihnen aufgefallen ist und beantworten die Leitfragen für alle im Plenum. Offene Fragen oder weitere Einordnungen werden durch die die Teamenden beantwortet und ergänzt. Über Rückmeldungen der Teamenden oder als abschließender Input sollten folgende Punkte im gemeinsamen Gespräch behandelt werden.



Einordnung (Teamende)

Die sozialen Medien entwickeln sich dynamisch, neue Erscheinungsformen, Trends und Codes sind hier die Regel. Die Beliebtheit dieser Kommunikationsform unter Jugendlichen wächst und darum nutzen ideologische Akteure bewusst und aktiv diese Nutzungstrends. Relevant sind beispielsweise folgende Dienste:

1. Social-Media-Kanäle:

- Instagram
- Snapchat
- TikTok
- YouTube

2. Messenger:

- Telegram
- Whatsapp
- Facebook-Messenger

3. Plattformen:

- Discord

4. Imageboards:

- reddit
- 4chan
- 8chan (inzwischen offline)

Rechtsextreme Inhalte werden in den sozialen Medien meist indirekt gezeigt, da sie sonst Gefahr laufen, gelöscht zu werden. Die Darstellungen orientieren sich an beliebten Formaten wie:

- Lifestyle
- Kalendersprüche
- Comedy
- Hashtags
- Abenteuer

Subtil fließen Gesellschaftsvorstellungen und Handlungsempfehlungen ein. Selten wird die eigene Position klar öffentlich gemacht. Die verschiedenen Kanäle und Akteure bedienen unterschiedliche Themenschwerpunkte und verweisen durch Kommentare und Likes aufeinander. So entsteht eine diverse Landschaft aus Eintrittspunkten für potenzielle zukünftige Anhänger*innen.



Algorithmische Empfehlungen führen darüber hinaus zu einer gehäuften Präsentation und Rezeption höher bewerteter oder öfter gesehener und ähnlicher Inhalte. Alternative Perspektiven werden ausgeblendet.

Anspielungen, Verweise, Reminiszenzen und Ähnliches findet sich oft in den Hashtags, Emojis, in den Bildhintergründen (etwa auf Buchrücken im Regal), in den Kommentaren und Abos. Erst durch die ausführlichere Kontextualisierung einer Posts kann auf die zugrundeliegende Ideologie geschlossen werden.

Teils werden Nutzer*innen über Direktnachrichten auch aktiv angeschrieben und zu Veranstaltungen, Aktionen oder Gesprächen eingeladen. Auf diese Weise wird Anerkennung ausgesprochen, Vertrauen aufgebaut und Bindungen entwickelt.



Anschlüsse und Varianten

YouTube-Recherche als Alternative zur Instagram-Recherche

Eine Recherche mit selbem Ablauf und ähnlichen Analysekatégorien lässt sich auch über das Medium Webvideo auf YouTube durchführen. Da diese Art rechtsextremer Ansprache so effizient ist, ist es umso wichtiger, diesen Kanälen durch Nennung keine zusätzliche Reichweite zu bieten. Zu analysierende Videos müssen also in der Vorbereitung selbst recherchiert und geprüft werden, bevor sie mit Jugendlichen geschaut werden. Genug Zeit für die pädagogische Einordnung von Inhalten und Begriffen sollte unbedingt eingeplant werden.

Rechtsextreme Ideologie

Lerneinheit [Rechtsextremismus und die demokratische Gesellschaft](#)

[Kahoot-Quiz "AntiAnti - Was ist eigentlich rechtsextremismus?"](#)

Lizenzhinweis:

CC BY (4.0) medialepfade.org - Fidel Bartholdy | Robert Behrendt | Claudio Caffo

Ein Projekt von

The logo for medialepfade, featuring the word "mediale" in a colorful, multi-colored font above the word "pfade" in a black, sans-serif font.

Gefördert von

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

The logo for Berlin, featuring the word "berlin" in a red, lowercase, sans-serif font, with a red square containing the word "Berlin" in white, uppercase, sans-serif font to its right.